

Bidet

Meine Oma hatte ein Badezimmer mit Bidet und rot-schwarzen Fliesen an den Wänden. Wenn ich dort auf der Toilette saß, habe ich entweder die Fliesen bestaunt oder die Augen zusammengekniffen und auf dem Fußboden die kleinen quadratischen Kacheln zum Flirren gebracht. Sie waren weiß-hochglanz mit schwarzen Fugen. Wenn ich heute beim Augenarzt auf das Gitternetz gucken muss und gefragt werde, ob die Linien gerade sind, denke ich manchmal an Omas Badezimmerfußboden. Später habe ich gelernt, dass diese vielen kleinen Fliesen auf einem Netz verlegt werden – man muss sie nicht alle einzeln einsetzen und ausrichten. Das hat mich enttäuscht, denn Omas Badezimmer wurde ein bisschen entzaubert dadurch – zumindest im Punkto Fußbodenbelag.

Aber ein Trost: Das Bidet blieb seltsam. Ich habe es noch nicht in seiner eigentlichen Funktion erlebt. Bei Oma wurden die nassen Badeanzüge darin gewaschen, manchmal auf dreckige Kinderfüßchen ... aber nie, niemals ein Hintern oder Nahegelegenes. Das wäre wohl auch niemandem eingefallen, denn in Omas Badezimmer herrschte Privatsphäre. Mein Onkel, der ein eigenes Bad im Keller hatte, schloss immer ab, für lange Zeit, seltsam lang, wie wir Kinder fanden ... „Was macht denn der dahinter?“ Aber nichts zu machen, die Tür war zu und in Omas Badezimmer war es auch okay, wenn man sich einschloss. Zuhause war das nicht so, gar nicht so, fast schon untersagt. Es konnte durchaus passieren, dass die ganze Familie reinkam, während man auf der Toilette saß. Die wollten dann immer irgendwas Banales und kommentierten auch nicht selten die Wohlgerüche ... das machte es nicht besser! Nicht so bei Oma – da war die Tür zu – und die Sitzungen wurden lang. Und das völlig zu Recht, wie ich finde, denn man muss nicht Alles mit Allen teilen und ein Badezimmerschlüssel muss zwingend vorhanden sein.

Zwar entspannte ich mich auch in Zweierbeziehungen über die Jahre mehr und mehr: man geht zusammen unter die Dusche, man putzt zusammen Zähne und man schließt nicht mehr ab – trotzdem bleibt die Toilette privat und basta!

Nur dieses Bidet? Das verfolgt mich und irritiert. Wenn mir im Urlaub ein solches Utensil begegnet, bin ich erfreut und erinnert und schmeiße meinen Badeanzug rein. Natürlich erst nach gründlicher Erstreinigung, wobei mir die Erfahrung der Ursprungsfunktion wie erwähnt fehlt. Ich bedauere das nicht, ich feiere weiter den Klein-Mädchen-Zauber ... bestimmt noch wenn ich 80 bin und auf ein Bidet treffe.

Laura